

Sommersemester 2014

Dozent: Dr. Johannes Lipps
Zeit: Mo 16.00-18.00 Uhr
Ort: Griechensaal 204 - 206
Beginn: 14.04.

Proseminar: Das sog. Perikleische Bauprogramm

Im dritten Viertel des 5. Jhs. v. Chr. entstehen in Athen und in Attika zahlreiche Tempel, die sich durch einen extrem hohen Innovationsgrad und handwerkliche Perfektion in besonderem Maße auszeichnen. An ihnen arbeiteten die besten Architekten und Bildhauer ihrer Zeit und schon bald wurden sie als vorbildhaft empfunden und ihre Einzelformen die gesamte Antike hindurch (und in der Neuzeit) zitiert. Antike Schriftsteller, vor allem Plutarch und Thukydides, bringen einige der Bauten mit dem mächtigen Politiker Perikles in Zusammenhang, der die Künste entscheidend gefördert haben soll. Für andere Bauten lässt sich literarisch kein unmittelbarer Zusammenhang mit Perikles belegen, doch schließen sich die Tempel aus architekturhistorischer Sicht sehr eng an die „Perikleische“ Architektur an.

Ziel des Seminars ist es, die als „perikleisch“ bezeichneten Bauten zu untersuchen und in ihren historischen Zusammenhang zu stellen. Die Vorstellung und Kontextualisierung einzelner Denkmäler soll in Form von 25–30 minütigen Referaten erfolgen. Hausarbeiten können bei Bedarf verfasst werden.

Literatur:

- H. Knell, Perikleische Baukunst (Darmstadt 1979);
- G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer ⁵(München 2001) 160–253; H. Knell, Vier Tempel klassischer Zeit. Zum Problem der Baumeisterzuschreibung, AA 1973, 94–114;
- C. Schubert, Perikles (Darmstadt 1994);
- E. Greco (Hrsg.), Topografia di Atene. Sviluppo urbano e monumenti dalle origine al III secolo d.C. (Athen 2010);
- G. Marginesu, Gli epistati dell'Acropoli. Edilizia sacra nella città di Pericle 447/6–433/2 a.C. (Athen 2010);
- H. Knell, Paradigmenwechsel. Vom Baukörper zur Raumgestaltung am Beginn europäischer Architektur (Darmstadt 2012) 50–121.